

Lebens Leid und Lust

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unbegrenzte Möglichkeiten

Der Krieg ist ein gar übles Ding, — zer-
rüttet was normal, — kümmert sich keinen
Pissierling — um höheres Ideal. — Manch
Hirn, das sonst so so, la la, — bekam 'nen
argen Riß, — verhärtet sich wie Stein beinah —
und wird zum Aergernis. —

So hat zum Beispiel der Popo — lo d'Ita-
lia ernst — vor kurzem nur so apropos —
geschrieben aufs modernst: — Die Schweiz,
sie werde boykottiert — von jedem Bruch-
versand, — der aus Italien eingeführt — werde
in unser Land. — Warum? Darum! so heißt
es dort, — die Schweiz ganz illegal — schickt
die Zitronen all' sofort — nach Deutschland,
unneutral, — dort wird statt Limonade draus —
Sprengstoffsäure gemacht — und die Entente
mit Mann und Maus — kaput zu Tod ge-
bracht. —

Das klingt doch wirklich schauderös, — 's
wird ein'm ganz angst und bang, — wär' es
nicht gar zu tendenziös — in seinem dunklen
Drang, — der uns gern was anhängen will —
in nachbarlichem Sinn — mit dem blödsinnigen
Wasquill — im Popo-lo-Blättli drin. —

Und doch gibt dieser Unsinn mir — auch
Stoff noch zum bedenken, — will mich nach
neuester Kriegsmanier — auf neuen Kriegs-
stoff lenken. — Wenn man aus der Zitronen
Saft — Sprengmittel kann erfinden, — könnt'
man vielleicht die gleiche Kraft — aus and'rer
Brucht gewinnen. — So fällt mir zum Grem-
pel ein — aus den Schaffhauser Böllen, —
tränenerzeugend Gas gar fein — bringt man-
chen Seind zur Hölle. — Man zieht aus
Stribeln den Extrakt, — füllt ihn in ein
Klystier, — zielt auf die Gegner ganz exakt —
als Böllkanonier. — Wer dann nicht Trä-
nen f—lennen muß, — dem ist nicht mehr zu
raten, — dem hilft nur ein Kanonenschuß —
mit Bomben und Granaten. — Der Einfall
ist ganz eminent, — der ist mir fein geraten, —
Hurrah! ich nehm' d'rauf ein Patent — zu-
gleich in allen Staaten. —

Erfinder sein ist gar nicht schwer, — es
braucht dazu nur Grütze, — die hat, bald
weniger, bald mehr — ein jeder unter der
Mütze. —

Noch ein Gedanke, ganz pompös — schwirrt
mir im Kopf herum, — der mindestens so

seriös — wie's Evangelium. — Ein Spreng-
stoff altbewährter Kraft — aus der Kartoffel-
frucht, — die unser Südbiet nur schafft —
und feinesgleichen sucht. —

Ihr kann kein' Bestung widerstehn — und
auch kein Schützengraben, — vertilgt plötzlich
ganze Armeen, — die vorher sich d'ran laben. —
Die Brucht wächst auf dem Kaszfeld, —
man nennt sie Bodensprenger, — sie hat auf
Gottes weiser Welt — noch keinen Doppel-
gänger. — Sie reizt unseren Appetit — und
sprengt den Boden weg, — dagegen ist das
Melinit — der reine Kachendreck.

Nur schade, eines hätt' ich bald — bei der
Geschicht' vergessen: — statt Sprengen brau-
chen wir sie halt — am nötigsten zum — essen.

Lebens Leid und Lust

Das ist des lieben Lebens Not:
Voll Hoffen stets, ob fast schon tot.

Das ist des lieben Lebens Qual:
Man traut noch jedem Sonnenstrahl.

Das ist des Lebens höchste Lust:
Vom Aergsten hast du nie gemaßt.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Vegetarisches Restaurant „Thalysia“

Basel + Steinen vorstadt 11

Da das Fleisch ist heute teuer,
Und die Würst' erschrecklich klein
Rate ich dir ernstlich heuer
„Vegetarier“ zu sein.

Th Gemüse und von Früchten,
Trink' Joghurt und Sauermilch,
Kleide dich in allen Stüchten
Statt in Seide nur in Zwilch.

Beh' in dich, Mensch, in diesen Zeiten
Leb' bescheiden wie es Brauch.
Willst du froh durch's Leben gleiten
Denk' nicht stets an deinen Bauch.

6. St.

Echtes Wiener-Café Schiff

10 Limmatquai — ZÜRICH 1 — Limmatquai
Täglich 1626

Künstler-Konzerte von 4-6 und 8-11 Uhr
AMERICAN BAR

Das Rechtsbureau

J. Fischer, a. Polizeihauptmann

Langstrasse 11 Zürich 4 Telefon 7010

ist vom Unterzeichneten käuflich erworben
worden und wird in bisheriger Weise fort-
geführt. Es empfiehlt sich für Inkasso, Ver-
mögens- u. Liegenschaften-Verwaltungen,
Nachlassverträge, Betreibungsstundungen,
Einbürgerungen. Rechtssachen aller Art.

Hypothekar- und Rechtsbureau

J. Fischer, a. Polizeihauptmann

Nachfolger: Albert Akaret 1485

BASEL

Hotel STADTHOF BASEL

Barfüsserplatz 1618
Café-Restaurant — American Bar
Best empfohlenes Haus. Restauration zu jeder Tageszeit
Zimmer von 2 Fr. an. Jak. Forrer.

Basel Hotel Blume Marktgasse 4
Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer
von 2 Fr. an. — Restauration zu jed. Tages-
zeit. — Abendplatten in grosser Auswahl.
Prima Weine. — Kabinabier, hell und dunkel.
Telephon 1695. Täglich Konzert. Telephon 1695
Bestens empfiehlt sich Wwe. Müller-Koch.

Hotel z. goldenen Hirschen BASEL

Bahnholstr. 37
Restaurant :: Grosser Konzert- u. Theatersaal
Separate Weinstube :: HeiBbare Kegelbahn
Schöne Zimmer von Fr. 1.50 an
Telephon 315. 1619 Fritz Mulisch, Küchenchef.

Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel 1431
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u.
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Alte Bayrische Bierhalle

zum Franziskaner
Steinenvorstadt 1 a, Steinberg 23 (Zentrum der Stadt)
Bekannt gute Küche etc.
1423 Emil Angst.

Mme. A. SCHMASSMANN
BASEL Diplomierterin Massagiste
53 Aeschenvorstadt - Telefon 4595 - Lift 1020
Hand- und Nagelpflege - Schönheitspflege

Café-Restaurant „Casino“

Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert
Beim Stadt-Theater u. Histor. Museum. — Bes.: A. Clar

„Zum braunen Mutz“

Restaurant und Bierhalle
Barfüsserplatz 10, Basel 1582
Gesellschafts-Saal im 1. Stock. F. Kirschenheller-Gempp.

Konditorei W. MATHYS
Steinenring 60 :: BASEL
Täglich frische, feinste Patisserie
Erfrischungsraum 1574

Vegetarisch

ist man gut u. billig alle Sorten
Gemüse und Früchte, Joghurt und
Sauermilch in der 1579
Thalysia, Steinen-
vorstadt 11, Basel.

BERN

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
Hirschengraben
Bern 1551
(1 Min. v. Bahnhof)

Café Corso

Aarberggasse 40
Täglich: 1613
Die Kapelle Meyer und Zwahlen.

KINO Erstklassiges, von Ein-
Helvetia heimischen u. Fremden
bevorzugtes Etablisse-
ment. Stets fesselnde u.
unterhaltende
Programme!!
BERN (bei d. Hauptpost)

Bitte, telefonieren Sie

250
Auto-Taxameter

Zürich
Tag- und
Nachtbetrieb